



Ich kann joa versteh, Madilde, des dee begeisterte Schwemmer enttäuscht senn, des es Boad desjoahr net uffgemoacht werd. Es hodd einfach kenn Zweck. 50 Liet konne glichzeitig ins Wasser, wenige honnert off dee Liegewiese on noach korzer Ziet medde se widder ruis, doamit des-infiert konn gewär on dee nächst niegelassen wiern. So richtig Spass meech dos kemma, vor allem däne, dee kein Itritt meeh krenn. Dos konne om Doag dann schnell moal iwer zwoo dousend gesäi.

Dee hädde dann erscht recht en Zorn, Max. Aber, bee mer dos macht, es es falsch.

Schutz vor Hochwasser

GROßENBACH. Den grundhaften Ausbau der Bürgersteige und die Erneuerung der Fahrbahn in der Straße Am Vogelsang in der Straße Bach von der Kreisstraße 122 bis zum Ende der Bebauung sowie die angrenzende Erschließungsstraße und ein Teilstück der Bombergstraße will die Stadt Hünfeld ab Oktober bis Mitte 2021 in Angriff nehmen. Parallel will der Eigenbetrieb Abwasseranlagen dort neue Leitungen einbringen. Um die Außengebietsentwässerung zu verbessern und damit auch Wohnbebauung vor Starkregen besser zu schützen, wird der Außengebietskanal erneuert und in der Dimension vergrößert. Die voraussichtlichen Planungs- und Baukosten allein für die Verkehrsanlagen sind mit rund 420.000 Euro beziffert, teilt Bürgermeister Benjamin Tschesnok mit. Hinzu kommen die Aufwendungen des Eigenbetriebs, für die die Planungen vorangetrieben werden. Die Aufträge wurden durch den Magistrat an eine Bietergemeinschaft von zwei Ingenieurbüros aus der Region vergeben.

Pächter für Minigolfplatz

MACKENZELL. Für den Mackenzeller Minigolfplatz wird ab der Saison 2021 ein neuer Pächter gesucht. Bisher wurde dieser von Annette und Hubert Trapp bewirtschaftet. Der Pächter erhält einen Anteil an der Vermietung der Golfbälle und Schläger und kann das Kiosk in Eigenregie bewirtschaften. Der Platz wird von April bis September möglichst an mehreren Wochentagen auch vormittags sowie an Sonntagen und Feiertagen von 10.30 bis 21 Uhr durchgehend geöffnet. Mit der Öffnungszeiten vormittags an Wochentagen soll der Minigolfplatz auch Schulen zur Verfügung stehen. Interessenten informieren sich bei der Stadtverwaltung Hünfeld, Fachbereich Jugend, Kultur, Sport und Soziales, Telefon (06652) 180-143.

Start im Zeichen der Corona-Krise

Gespräch zwischen Bürgermeister Tschesnok und DRK-Kreisgeschäftsführer Bott

HÜNFELD. Beide haben ihr neues Amt auf dem bisherigen Höhepunkt der Corona-Pandemie angetreten: Bürgermeister Benjamin Tschesnok und der neue DRK-Kreisgeschäftsführer in Hünfeld, Stefan Bott, trafen sich zu einem ersten Arbeitsgespräch im Generationentreff. Dabei betonte Tschesnok, wie wichtig für Hünfeld und das Hünfelder Land der DRK-Kreisverband als sozialer Dienstleister und Partner der Kommunen sei.

Das DRK betreibt nicht nur Einrichtungen in der Hilfe für Geflüchtete, sondern auch das Jugend- und Familienzentrum, den Generationentreff, die Tafel, den Kleiderladen, den Rettungsdienst, eine Einrichtung zur Tagespflege, das Kinderhaus, den Aktiven-Dienst und den Katastrophenschutz, den Haus-Not-Ruf, allgemeine Sozialarbeit und das Quartiersmanagement für das Hünfelder Nord- und Ostend. Bott zeigte sich sehr zufrieden, dass es in Hünfeld gelungen sei, auch am Höhepunkt der Pandemie die Hünfelder Tafel offen zu halten, um die Versorgung Bedürftiger auch in dieser schwierigen Zeit unter Einhaltung von besonderen Hygieneregeln zu gewährleisten. Auch der Kleiderladen hat im Mai den Betrieb wieder aufgenommen.

Sorgen bereitet dem DRK-Kreisgeschäftsführer, dass die Zahlen im Rettungsdienst zurückgegangen sind. Menschen scheuten im An-



Beide noch relativ neu im Amt: DRK-Kreisgeschäftsführer Stefan Bott (links) und Hünfelds Bürgermeister Benjamin Tschesnok.

gesicht der Pandemie offenbar den Rettungsdienst ebenso wie Krankenhäuser und Arztbesuche. Angesichts der strikten Hygieneregeln bestehe dazu aber kein Anlass, betonte Bott.

Bedauerlich sei, dass die Angebote für Senioren deutlich zurückgefahren werden mussten. In der Tagespflege habe es nur eine Notbetreuung gegeben, die regelmäßigen Angebote für Senioren wie Ausflugsfahrten, die Seniorentreffen, Kursangebote und die Seniorengymnastik mussten ausgesetzt werden. Es sei schon deutlich spürbar, dass den regelmäßigen

Besuchern die sozialen Kontakte ganz einfach fehlten. Umso mehr bemüht sich die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, die Kontakte telefonisch und auf anderem Wege so gut es gehe aufrechtzuerhalten, versicherte Bott überdies.

Dass eine Krise auch immer eine Chance in sich trage, zeigt die Entwicklung in der Digitalisierung, die sowohl in der Stadtverwaltung als auch beim DRK möglich wurde. Sowohl in der Stadtverwaltung als auch bei den Mitarbeitern des DRK-Kreisverbandes habe hier innerhalb kürzester Zeit ein riesi-

ger Sprung getan werden können, stellten Bott und Tschesnok fest.

Wichtig sowohl für das Deutsche Rote Kreuz als auch für die Zuse-Stadt Hünfeld sei die enge Abstimmung, die dem gemeinsamen Ziel diene, den Menschen in Not beizustehen und Angebote machen zu können, waren sich Tschesnok und Bott einig. Damit sei das DRK für die Stadt ein unverzichtbarer Partner. Erfreulich ist aus Sicht des Kreisgeschäftsführers, dass die Einsatzbereitschaft der Helferinnen gerade für den Kleiderladen anhaltend

hoch sei. Auch bei der Beschaffung hochwertiger Lebensmittel für die Tafel sei der Kontakt mit den Lebensmittelmärkten und Bäckereibetrieben uneingeschränkt erhalten geblieben.

Wichtig für Führerscheinneulinge ist, dass jetzt auch die Erste-Hilfe-Ausbildung unter Einhaltung der Hygieneregeln wieder aufgenommen werden konnte. Auch die Blutspendetermine würden wieder gut angenommen. Gegenwärtig hätten die Krankenhäuser auch einen hohen Bedarf, der gedeckt werden müsse, betonte Bott.

Es sei für ihn sehr motivierend, sagte Bott, dass er gerade in der Krise eine hohe Flexibilität und Einsatzbereitschaft der Mitarbeiter und Ehrenamtlichen, aber auch eine große Hilfsbereitschaft bei den Bürgern erleben konnte. Deshalb musste auch die Einkaufshilfe, die die DRK-Ortsvereine für Menschen in Quarantäne oder Risikogruppen ins Leben gerufen hatte, nicht so stark in Anspruch genommen werden, wie dies zunächst angenommen worden war. Vieles habe sich ganz einfach durch Nachbarschaftshilfe und intakte Familiennetze gelöst.

Bürgermeister Tschesnok versicherte Geschäftsführer Bott, dass auch unter seiner Verantwortung an der engen Zusammenarbeit und Verzahnung der Stadt mit dem DRK gerade im sozialen Bereich weiter festgehalten werden solle. Dies sei eine gute Tradition in Hünfeld.

Neue Fahrbahndecke

Josefstraße wird in den Ferien saniert

HÜNFELD. Die Fahrbahn der Josefstraße in der Hünfelder Innenstadt muss im Abschnitt zwischen Neustädter Straße und Großenbacher Tor saniert werden. Um die Beeinträchtigungen zu verringern, wurde die Baustelle in drei Abschnitte untergliedert, teilt Bürgermeister Benjamin Tschesnok mit.

Um den Schulbusverkehr nicht zu behindern, sollen die Sommerferien für die Bauzeit vom 6. Juli bis 14. August genutzt werden. Im ersten Bauabschnitt vom 6. bis 21. Juli wird die Fahrbahndecke zwischen dem Kreisel vor der Einmündung in die Paradiesgasse und dem Zuse-Kreisel erneuert. Im zweiten Bauabschnitt

vom 21. Juli bis 3. August sind die Deckenarbeiten zwischen dem Kreisel an der Paradiesgasse und der Neustädter Straße vorgesehen. In einem dritten Bauabschnitt ab 4. August sind der Kreisel vor dem Haunecenter, und die Einmündung der Paradiesgasse geplant.

Die Abschnitte wurden so gewählt, dass während der Bauzeit vor allem der Lieferverkehr und die Zufahrt zu den einzelnen Grundstücken weitestgehend zumindest aus einer Fahrtrichtung möglich bleibt. Die Maßnahme wurde bereits den Anliegern der Straße vorgestellt. Die Umleitungen werden jeweils weiträumig ausgeschildert und führen über Klingelstraße, Gartenstraße und Hauptstraße.



Die Josefstraße soll während der Sommerferien zwischen Neustädter Straße und Großenbacher Tor eine neue Fahrbahndecke erhalten.

Kreisstraße nach Großenbach wird saniert

GROßENBACH. Bei einem Ortstermin hat sich der Bauausschuss der Stadt Hünfeld unter Vorsitz von Martin Stehle über den bevorstehenden Ausbau der Kreisstraße zwischen Hünfeld und Großenbach sowie in der St.-Antonius-Straße in der Ortslage von Großenbach informiert.

Martin Stehle betonte, dass sich die Mitglieder des Bauausschusses vor Ort ein Bild über den Zustand der Straße und der Nebenanlage machen sollen, bevor weitere Entscheidungen getroffen werden.

Bürgermeister Benjamin Tschesnok, Bauamtsleiter Uwe Jahn und der Tiefbauingenieur Uwe Kossick in-

formierten die Mitglieder des Bauausschusses darüber, dass der Landkreis Fulda auf der freien Strecke von Hünfeld an bis in die Ortslage von Großenbach hinein die Fahrbahn im kommenden Jahr sanieren wolle. Deshalb sei die Stadt Hünfeld auch mit Blick auf den Haushalt für das kommende Jahr gefordert, zu entscheiden, in welchem Umfang bei dieser Gelegenheit auch der Straßen begleitende Gehweg angepackt werden muss.

Bei der Ortsbegehung machten sich die Mitglieder des Ausschusses von dem Kreuzungsbereich an der Kirche bis zum Ende der Ausbaustrecke an der

Ortseinfahrt von Hünfeld ein Bild vom Zustand des Bürgersteigs. Das Bauamt werde in den nächsten Monaten einen Vorschlag unterbreiten, betonte der Bürgermeister, welche Teilstrecken angepackt würden. Die betreffen vor allem die Einmündungsbereiche von angrenzenden Straßen, wo gegenwärtig noch keine Absenkungen vorhanden sind, um die Barrierefreiheit herzustellen. Einige Einmündungstrichter von Straßen müssten im Hinblick auf die Verkehrssicherheit untersucht werden. In einigen Teilstrecken übersteigt auch die Quereinigung die zulässigen Werte.